

PPCmetrics AG
Investment & Actuarial Consulting,
Controlling and Research. www.ppcmetrics.ch

Fallstudie:

Mission Investing: Anbieter sind startbereit

Den Stiftungszweck neben Zuwendungen auch durch geeignete Vermögensanlagen (Mission Investments) zu fördern, ist zeitgemäss und wird auch vom neuen Swiss Foundation Code empfohlen. Vermögensverwalter können vor allem international tätigen Stiftungen Angebote machen. Vielerorts ist das Segment noch im Aufbau. *Von Dr. Luzius Neubert und Silvia Rudigier*

In der Schweiz gibt es eine zunehmende Zahl von gemeinnützigen Stiftungen, die ihren Zweck bereits bei der Vermögensanlage berücksichtigen wollen. Dies fordert auch der neue Swiss Foundation Code: „Der Stiftungsrat berücksichtigt neben den allgemeinen Anlagegrundsätzen und den finanziellen Rahmenbedingungen auch die Gesamtwirkung der Stiftung.“

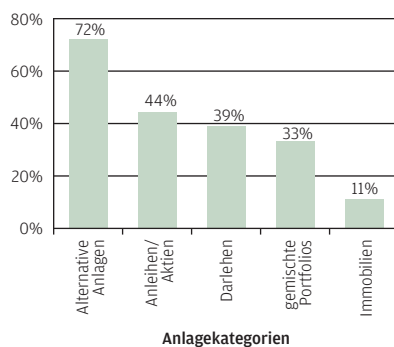
Eine Vorreiterin ist hierbei die 1886 gegründete Christoph Merian Stiftung: Sie investiert seit jeher in Bauernbetriebe und führt kulturelle Organisationen, unter anderem einen Verlag. Mission Investing im weiteren Sinne liegt sozusagen in ihrer DNA und wurde von ihr, schon lange bevor der Begriff aufkam, betrieben.

Auch die 2005 gegründete Arcas Foundation setzt bei der Verfolgung ihres Stiftungszwecks (Integration von Menschen in die Gesellschaft) nicht nur auf Zuwendungen, sondern auch auf Darlehen, Beteiligungen und Defizitgarantien. Dies liegt nahe, weil das spezifische Fachwissen stiftungsintern vorhanden ist.

Viele Förderstiftungen verfügen allerdings weder über das entsprechende Know-

Anteil an Anbietern mit mindestens einem Anlageinstrument in der jeweiligen Anlagekategorie

QUELLE: PPCMETRICS

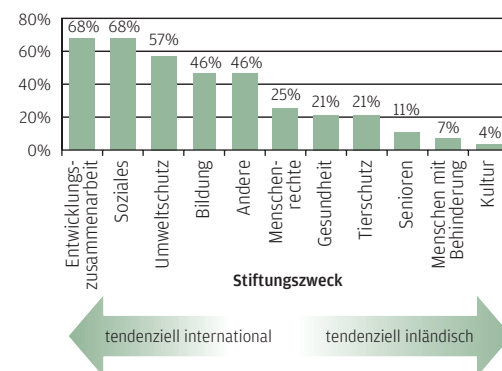


how, noch sind sie in der Lage, eigene Sozialbetriebe zu führen. Um Mission Investing zu betreiben, müssen sie deshalb auf spezialisierte Beratung (Unterstützung bei der Vergabe von Darlehen, Beteiligungen, Garantien) oder auf bestehende Anlageinstrumente zurückgreifen (z.B. Mikrofinanz-Fonds).

Mittels einer Umfrage bei Vermögensverwaltern haben wir untersucht, ob solche Mission Investments auch in

Anteil an Anbietern mit mindestens einem für den jeweiligen Stiftungszweck geeigneten Anlageinstrument

QUELLE: PPCMETRICS



der Schweiz angeboten werden. Angefragt wurden sowohl traditionelle Vermögensverwalter als auch spezialisierte Fonds. Eingegangen sind Antworten zu rund 30 Anlageinstrumenten.

Während traditionelle Vermögensverwalter vorwiegend liquide Anlageinstrumente offerieren (z.B. thematische Aktienfonds), investieren spezialisierte Anbieter in weniger gut handelbare Anlagen (z.B. Wald). Dass der Markt noch jung ist, spiegelt sich in zahlreichen Absagen mit Formulierungen wie „wir sind momentan noch im Aufbau“ oder „bis jetzt haben wir noch keine [Mission] Investing-Strategien“ wider.

Die Umfrage zeigt, dass es bisher vor allem Anlagelösungen für Stiftungszwecke mit internationalem Fokus gibt (z.B. Entwicklungszusammenarbeit, Bildung ...); Anlageinstrumente für im Inland tätige Stiftungen (z.B. Kultur, Menschen mit Behinderung, Senioren) sind hingegen eher selten.

Mission Investments können in die unterschiedlichsten Anlagekategorien fallen. Von den Vermögensverwaltern werden sie meist als „Alternative Anlagen“ qualifiziert. Immobilien und gemischte

Social Impact Bonds: Beispiel eines Mission Investments

Die Idee: Mit Hilfe eines Social Impact Bonds können Anleger ein staatliches Projekt vorfinanzieren, indem sie eine Anleihe (Bond) zeichnen. Dabei werden finanzielle und soziale Ziele miteinander verknüpft. Die Höhe der Rückzahlung (durch staatliche Gelder) hängt nämlich davon ab, ob die Ziele erreicht wurden und das soziale Projekt somit erfolgreich war. Weil ihre Rückzahlung meist variabel ist, handelt es sich bei Social Impact Bonds nicht um eigentliche Anleihen, sondern um eine Art Aktie oder strukturiertes Produkt.

Erster Social Impact Bond in der Schweiz: Um Flüchtlinge schnellstmöglich und nachhaltig in den Schweizer Arbeitsmarkt zu integrieren, verwenden die Unternehmerinitiative Fokus Bern, die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern und das Hilfswerk Caritas Bern einen Social Impact Bond als neue Finanzierungsquelle.

Überprüfung des Erfolgs: Der Erfolg wird daran gemessen, wie viele Flüchtlinge über eine unbefristete Festanstellung verfügen oder eine berufliche Ausbildung abgeschlossen haben. Um die Unabhängigkeit dieser Ergebnisse zu garantieren, werden Gutachter eingesetzt.

Dauer des Projekts: 2015 bis 2020

Summe: 2,7 Mio. CHF

Portfolios werden in der Schweiz nur wenig angeboten. Der typische eingereichte Fonds strebt eine marktkonforme Rendite an, ist aber nicht börsennotiert.

Beim Mission Investing tätigt eine Stiftung Anlagen im Rahmen ihres Zwecks. Nicht selten entsteht durch diese Fokussierung ein Klumpenrisiko, was aus finanzieller Optik unerwünscht ist. Hinzu

kommt, dass gewisse Investments mit substanziellen Verlustrisiken verbunden sind. Daher legen Stiftungen häufig nur einen kleinen Teil ihres Vermögens in Mission Investments an (typischerweise rund 2 bis 10%).

Die durchschnittlichen Vermögensverwaltungskosten der eingereichten Anlagelösungen betragen 2% pro Jahr bei

einem Anlagevolumen von 5 Mio. CHF. Dies entspricht Kosten von 100'000 CHF pro Jahr. Wichtig ist, dass die Mehrkosten gegenüber einer traditionellen Vermögensanlage durch eine – wenn möglich messbare – direkte Zweckerfüllung gerechtfertigt werden.

Mission Investing: Die fünf wichtigsten Punkte

Schweizer Stiftungen, die nicht über Know-how im Bereich Mission Investing verfügen, können sich an den folgenden fünf Punkten orientieren:

- Mission Investments sollten primär dann getätigt werden, wenn damit der Stiftungszweck besser verfolgt werden kann.
- Entweder tätigt die Stiftung die Anlagen selbst (z.B. durch Vergabe von Darlehen, allenfalls unter Beizug eines spezialisierten Beraters) oder investiert in ein standardisiertes Anlageinstrument.
- Entsprechende Anlageinstrumente werden in der Schweiz noch vergleichsweise selten angeboten. Die Verfügbarkeit hängt stark vom jeweiligen Stiftungszweck ab.
- Mission Investments sind für den Vermögensverwalter sehr aufwendig und deshalb relativ teuer. Weil sie zudem fokussiert sind, bringen sie meist auch Klumpenrisiken mit sich.
- Deshalb investieren Stiftungen meist nur einen kleinen Teil ihres Vermögens in Mission Investments und achten auf die Wirkung hinsichtlich des Stiftungszwecks.



Dr. Luzius Neubert, CFA,

ist Senior Investment Consultant bei PPC-metrics, einem unabhängigen Beratungsunternehmen mit Sitz in

Zürich. In dieser Funktion berät er gemeinnützige Organisationen in allen Fragen der Vermögensanlage.



Silvia Rudigier ist als

Associate Investment Consultant bei PPC-metrics tätig.



mit Vergleichsindex ... dass die Anzeigergebnisse ...

Publikationen

Indikator	2019	2018
...
...
...

Jährlich publizieren wir mehr als 40 Fachartikel zu unterschiedlichen Fragestellungen.

Videos



Unsere Fachleute teilen ihr Wissen und ihre Meinungen mit der Öffentlichkeit.



Stiftungszweck und Anlagepolitik
Vermögensanlagen als Instrumente der Vermögensverwaltung des Stifters

Tagungen

Erleben Sie uns live an den diversen Tagungen, die wir mehrmals jährlich organisieren.



Website



PPCmetrics AG
Investment & Actuarial Consulting, Controlling and Research. **Mehr**